



Die LINKS-Bezirksrätin Mag^a Amela Pokorski stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 14. Dezember 2023 die folgende Anfrage

ANFRAGE
betreffend
FERNWÄRME/WIEN ENERGIE

- Wie viele Fernwärme-Kund:innen gibt es auf der Wieden?
- Wie viele davon wohnen in Wohnungen der Stadt Wien?
- Haben sich und wenn ja, wie viele Kund:innen auf der Wieden an die Ombudstelle von Wien Energie gewandt?
- Haben sich und wenn ja, wie viele Kund:innen auf der Wieden mit Beschwerden über die Fernwärme-Geschäftspraxis an Sie, Frau Bezirksvorsteherin gewandt?
- Wie viele Kund:innen auf der Wieden sind nach den Jahresabrechnungen heuer mit hohen Nachzahlungen, höheren Teilbeträgen und Zahlungsschwierigkeiten konfrontiert?
- Mit einem millionenschweren Entlastungspaket will Wien Energie für geringere Wärmekosten im kommenden Jahr sorgen. Laut eigenen Angaben bei 9 von 10 Kund:innen. Warum nicht bei 10 von 10, obwohl Wien Energie für ALLE Fernwärme-Kund:innen den Grundpreis rückwirkend für 2022/2023 senkt? Was sind die Gründe dafür, dass bei manchen Menschen im Bezirk die Wärmekosten nicht sinken werden?
- Warum wurden Kund:innen-Archive bei der Umstellung auf ein neues Portal von Wien Energie gelöscht?
- Was genau Wien Energie als größter Fernwärmeanbieter Österreichs mit einer Monopolstellung in Wien in Richtung mehr Transparenz und Information zu unternehmen gedenkt?

- Warum veröffentlichen weder die Stadt, noch der Stadtrat Peter Hanke bzw. Wien Energie, was die sogenannten indexierten Verträge genau bedeuten? Um welche Indizes geht es da? Und wie genau werden die eingesetzt? Warum sind diese Informationen zum Teil nicht öffentlich zugänglich?
- Wien Energie gewährt manchen Kund:innen Rabatte. Warum ist die Höhe der Rabatte Geheimsache wie viele Informationen auch auf den Fernwärmerechnungen nicht auf?

BEGRÜNDUNG

Einige Kund:innen der Fernwärme Wien/Wien Energie haben sich an Links gewandt. Sie klagen über fehlende Transparenz, Kündigungen, Fehler in der Abrechnung, Nicht-Erreichbarkeit per Mail und/oder Telefon, späte Rückmeldungen, uvm.

Erklärvideos im Internet reichen für eine gute Geschäftspraxis nicht aus.

Es braucht bessere Information und Transparenz sowie eine verlässlichere Erreichbarkeit und zeitnahe Kommunikation mit den Kund:innen.

Eine Monopolstellung darf nicht missbraucht werden und bedarf größerer, genauerer Kontrolle. Wenn Wien die Stadt des sozialen Zusammenhalts sein will, müssen wir dafür sorgen, dass die Wiener Stadtwerke in ihrer Geschäftspraxis absolut transparent sind!

Es ist unsere Aufgabe als Bezirkspolitiker:innen zumindest für die Menschen im Bezirk zu ihren Fragen rund um die Stadt und ihre Stadtwerken jederzeit Rede und Antwort zu stehen.

Mag^a Amela Pokorski